

Montessori-Schule: Start für Sommer 2007 geplant

Nach den Sommerferien will der Engishofer Förderverein für selbstständiges Lernen mit einer Montessori-Schule starten. Aber noch fehlen Geld und Schüler.

ERLEN – Nach genau einem Jahr Vorbereitungszeit hat der Engishofer Verein für selbstständiges Lernen das Ziel vor Augen: Zu Beginn des Schuljahres 2007/08 soll die Montessori-Schule ihren Betrieb aufnehmen. Doch starten kann die Schule nur, wenn genug Anmeldungen zusammenkommen, der Rest des fehlenden Geldes aufgetrieben ist und der Kanton grünes Licht gibt.

Nichts einzuwenden

Letzteres dürfte das kleinste Problem sein. Das Gesuch liegt beim Kanton. Sofern das Engishofer Dossier den gesetzlichen Vorgaben entspricht, dürfte die Bewilligung nur noch eine Zeitfrage sein. «Wir gehen davon aus, das Gesuch bis Mitte Juni bearbeiten zu können», sagt Marco Rüegg, Leiter der Abteilung Schulentwicklung im Amt für Volksschule und Kindergarten. Ende Juni, so Rüegg, könnte das Gesuch dem Regierungsrat unterbreitet werden. Gegen das pädagogische Konzept habe der Kanton nichts einzuwenden, sagt Rüegg. «Solange sie sich dem Lehrplan unterordnet, sehe ich hier kein Problem.»

Ein neues Gesuch zur Führung einer Privatschule wird gemäss Rüegg provisorisch für zwei Jahre bewilligt, damit eventuell noch nicht vollständig

erfüllte Anforderungen erreicht werden können. So kann eine neue Schule ihren Betrieb aufnehmen, auch wenn noch verschiedene Fragen gelöst werden müssen.

Im Fall der Montessori-Schule ist dies vorrangig die Frage nach der Finanzierung. Noch fehlt ein Teil des Geldes, um zumindest den Start im kommenden August zu sichern.

Schulgeld nach Einkommen

Finanziert werden soll die Schule durch das Schulgeld und durch Zuwendungen von Privaten. Das Schulgeld richtet sich nach dem steuerbaren Einkommen und liegt pro Kind zwischen 2250 und 15000 Franken im Jahr. Bei weiteren Kindern gewährt der Verein eine Reduktion. Für den Kindergarten liegen die Ansätze tiefer. Man habe zwar genügend Zusagen für Anmeldungen, sagt Anita Gsell, Geschäftsführerin des Fördervereins, aber «unterschrieben ist noch nichts».

Standortfrage noch offen

Offen ist überdies, wo die Montessori-Schule beheimatet sein soll. Nachdem die Schulgemeinde Erlen im April bekannt gegeben hatte, dass der Standort Engishofen im Sommer aufgegeben werden soll, meldete der Verein sein Interesse an der Liegenschaft an.

Laut Regula Dahinden von der Erler Schulverwaltung stehe der Verein mit der Schulgemeinde zwar in Kontakt, Verkaufsverhandlungen seien aber noch keine geführt worden. Für den Verein sei der Standort Engishofen klar die bevorzugte Lösung, sagt Anita Gsell, doch stünden noch zwei weitere Standorte zur Debatte. Wo, das lässt Gsell offen. ANDRI ROSTETTER